

## UMWELTERKLÄRUNG

Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde  
Erlenbach

2015



Leben in Gottes Schöpfung  
»Grüner Gockel« in Erlenbach



Vorwort .....	3
Grußwort Dekan Rudi Rupp .....	4
Grußwort Bürgermeister Michael Berninger .....	5
Unsere Kirchengemeinde .....	6
Schöpfungsleitlinien .....	7
Kennzahlen .....	8/9
Der Grüne Gockel – was ist das eigentlich? .....	10
Die bisherige Arbeit des Umweltteams .....	11
Bestandsaufnahme und Bewertung .....	12
Umweltprogramm .....	13
Organigramm .....	14
Gottes Auge wacht über der Erde .....	15
Urkunde .....	16

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erlenbach • Martin-Luther-Platz 16 • 63906 Erlenbach a. Main •  
Tel: 093 72 / 53 40 • Fax: 94 12 89

eMail: [pfarramt.erlenbach@elkb.de](mailto:pfarramt.erlenbach@elkb.de) • Homepage: [www.erlenbach-evangelisch.de](http://www.erlenbach-evangelisch.de)

Sparkasse Miltenberg-Obernburg  
IBAN: DE51 7965 0000 0430 2021 01

BLZ 796 500 00, Kto 430 202 101  
BIC: BYLADEM1MIL

#### Impressum:

**Herausgeber:** Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erlenbach  
**Redaktion:** Pfarrer Dr. Gregor Kreile (verantwortlich) und Rainer Schäfer  
Christiana Alsdorf, Hans Hechtfisher und Petra Peters

**Druck:** Dauphin-Druck GmbH, 63920 Großheubach  
Die Umwelterklärung erscheint einmalig auf Recycling-Papier mit einer Auflage von 200 Stück.

### Wofür braucht man einen Hahn?

Bei der Abwehr der Feinde spielt der Hahn eine große Rolle. Hat er einen Raubvogel gesichtet, gibt er bestimmte Laute von sich und alle Hühner rasen in Deckung. Auch dient der Hahn dem sozialen Frieden. Ist ein Hahn in der Herde, gibt es unter den Hennen weniger Streit. Man kann beobachten, „dass Hähne die besten Leckerbissen ihren Damen überlassen“ (Ralf Müller, Spezialist für mobile Hühnerhäuser). Früher krächten viele Hähne in der Erlenbacher Siedlung, denn die Haltung von Haustieren war Pflicht. Heute kräht kaum noch ein Hahn.



Im übertragenen Sinn gilt das auch: ob wir klimaverträglich leben oder nicht - „danach kräht doch kein Hahn“. Hier wollte die Evangelische Kirchengemeinde ihre Hausaufgaben machen. Denn „kein Hahn hat gekräht“, wie lang und wie oft die Heizung der Martin - Luther - Kirche Strom verbraucht. „Kein Hahn hat gekräht“, wie lange die Gasheizung im Gemeindehaus läuft, auch wenn am Wochenende oder an Feiertagen tagelang niemand anwesend ist. „Kein Hahn hat gekräht“, ob wir bei der sommerlichen Kinderfreizeit in Michelrieth den Durst mit Getränken aus vermeintlich „preiswerten“ und „praktischen“ Einweg-Plastikflaschen löschen.

Inzwischen hat sich hier etwas geändert. Das verdankt die Gemeinde ihrem aktiven Umweltteam und Johann Kugler, dem Umweltbeauftragten des Dekanats. Dass die Kirchengemeinde hier auch aus Eigennutz handelt, ist klar. Denn sie spart Energie, Papier und Wasser. Damit spart sie Gelder aus Spenden und Kirchensteuern. Doch es geht um mehr – es geht um ein glaubwürdiges Handeln angesichts globaler Herausforderungen. Und es geht um die vielen Gespräche und Gedanken, die angestoßen wurden. Oft haben sich Gemeindeglieder überlegt: Passt das, was ich gerade mache, wirklich zum Grünen Gockel?

So kann die Kirchengemeinde vorleben, was im privaten Haushalt genauso wichtig ist. Wir können klimafreundlicher leben, wir können den sozialen Frieden fördern. Voller Freude blicken wir zurück auf viel Arbeit für den Grünen Gockel und hoffen, dass sich noch viele für ihn interessieren.

Eine angenehme Lektüre der Umweltbroschüre wünscht

*Dr. Gregor Kreile, Pfarrer*

Dr. Gregor Kreile, Pfarrer



## GRUSSWORT DEKAN

**Sehr geehrte Gemeindeglieder, liebe Gäste,**

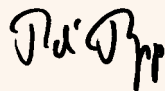
herzlichen Glückwunsch Ihnen, liebe Verantwortliche der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Erlenbach, für Ihr Umweltengagement, das zur Verleihung des „Grünen Gockel“ unserer Landeskirche geführt hat. Sie haben damit ein wichtiges Zeichen für die Bewahrung der Schöpfung in unserer Region gesetzt. Die Klimaschutzziele der Vereinten Nationen mögen weit weg sein, doch können diese nicht eingelöst werden, wenn nicht viele Menschen an vielen Orten viele kleine Schritte tun. Sie haben sich auf diesen Weg begeben und dafür möchte ich Ihnen von Herzen „Danke“ sagen.

Prangt also künftig ein „grüner Gockel“ statt eines goldenen Hahns auf dem Kirchendach der Martin-Luther-Kirche? Warum eigentlich nicht? Grün ist die Farbe der Hoffnung und die Farbe der Natur gleichermaßen. Und beides hängt für uns Christen unmittelbar zusammen: Die Bewahrung der Schöpfung durch unser Tun und die Hoffnung auf Gottes Wirken mitten unter uns.

Dass Ihnen, liebe Erlenbacher, dabei nicht der lange Atem ausgeht, möchte ich Ihnen wünschen. Denn die Mühen, die Sie sich auferlegt haben, um die Zertifizierung zu erhalten, waren gewiss groß. Doch Sie werden „am Ball bleiben“ und die Auszeichnung bestimmt auch als Ansporn sehen, in den kommenden Jahren weitere Möglichkeiten zu sondieren, um umweltgerecht und nach-

haltig zu wirtschaften. Und wer weiß, vielleicht macht es Ihnen die eine oder andere evangelische Kirchengemeinde am bayerischen Untermain nach ...

Mit herzlichen Grüßen



Ihr Dekan  
Rudi Rupp



## GRUSSWORT BÜRGERMEISTER

**Sehr geehrter Herr Pfarrer Dr. Kreile,  
sehr geehrte Damen und Herren des Kirchen-  
vorstandes,  
sehr geehrte Mitglieder der Evangelisch-  
Lutherischen Kirchengemeinde,**

es freut uns sehr, dass die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Erlenbach so stark an umweltgerechtem Handeln interessiert ist und sich als erste Gemeinde im Dekanat Aschaffenburg an der Zertifizierung „Grüner Gockel“ beteiligt hat.

Das Bekenntnis bzw. die Verpflichtung zu einer aktiven Umweltarbeit ist äußerst wichtig, da uns unsere Umwelt nicht gleichgültig sein kann und alle dazu beitragen sollten, unsere Umwelt für kommende Generationen lebenswert zu erhalten. Umweltschutz und ökologisches Haushalten sind die globalen Herausforderungen unseres Jahrhunderts. Daher hat sich auch die Stadt Erlenbach bereits intensiv damit beschäftigt und ein Energiekonzept erstellt. Es ist sehr begrüßenswert, dass die Mitglieder der Kirchengemeinde ebenfalls durch das vorbildliche Verhalten dazu beitragen, wertvolle Energie zu sparen.

Im Namen von Stadtrat und Stadtverwaltung beglückwünsche ich die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde zu der Auszeichnung „Grüner Gockel“. Gleichzeitig möchte ich mich bei dem Umweltteam für die bisher geleistete Arbeit bedanken. Für die Zukunft wünsche ich viele weitere kreative Ideen.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Berninger  
Erster Bürgermeister



### Die Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde Erlenbach

ist eine vergleichsweise junge Kirchengemeinde. 2016 wird sie das 60-jährige Jubiläum der Kirche feiern. Unsere Kirche ist nach Martin Luther benannt. Die Gemeinde lebt als evangelische Gemeinde in der Diaspora und hat gute Beziehungen zur katholischen Pfarreiengemeinschaft „Christus der Weinstock“ in Erlenbach sowie zu den verschiedenen christlichen Kirchen der regionalen Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen.

Zur Gemeinde zählen etwas mehr als 1.300 Gemeindemitglieder. Sie wohnen in Erlenbach a. Main mit den Ortsteilen Mechenhard und Streit. Die Ansiedlung der Evangelischen in der Region verdankt sich zum einen der Industrialisierung zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts (Werft und Glanzstoffwerke), zum anderen den evangelischen Flüchtlingen und Vertriebenen, die nach dem Zweiten Weltkrieg eine neue Heimat fanden. Für viele von ihnen war der Bau der Kirche ein Zeichen für diese neue Heimat.

Im Zentrum der Gemeinde steht der Gottesdienst. Der sonntägliche Gottesdienst wird ergänzt durch Kindergottesdienste, Mitmachgottesdienste und Gottesdienste im Seniorenheim.

Die Kirchengemeinde hat eine Pfarrstelle. Mehr als hundert Mitarbeitende unterstützen die Arbeit ehrenamtlich. Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde und vertritt sie in allen Belangen - am 18. März 2014 hat er die Schöpfungsleitlinien (siehe nächste Seite) einstimmig beschlossen.

Zum Ensemble der Kirchengemeinde gehören Kirche, Gemeindehaus (1993 erbaut) und Pfarrhaus am Martin-Luther-Platz. Kirche und Gemeindehaus wurden in das kirchliche Umweltmanagement einbezogen.

Rechts: Südseite der Kirche mit Eingangsbereich Gemeindehaus, vom Umweltteam im Rahmen der Aktion „Grüner Gockel“ neu gestaltet.



**“Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.” (1. Mose 2, 15)**

Im Glauben an Gott danken wir für sein Geschenk der Schöpfung, das für alle Geschöpfe Lebensraum und Zuhause ist. Als Kirche wollen wir die Schöpfung, den Planeten Erde, bewahren und sind verpflichtet uns für die Erhaltung einzusetzen. Dies bedeutet für uns als Kirchengemeinde:

1. Wir wollen umweltgerecht handeln und bevorzugen umweltfreundliche Produkte und Materialien, um die Natur zu schützen.
2. Wir fördern und erhalten gesunde Lebens-, Rückzugs- und Ruheräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.
3. Wir bemühen uns Umweltbelastungen zu verhindern sowie den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch zu reduzieren. Wir nutzen weiterhin bereits geschaffene technische Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien.
4. Wir treffen alle Entscheidungen dabei in Verantwortung für Menschen aus anderen Teilen der Welt und für künftige Generationen. Dabei nehmen wir Rücksicht auf die Nachhaltigkeit und die Natur.
5. Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung sowie in den Gruppen und Kreisen der Kirchengemeinde.
6. Wir beteiligen uns am kirchlichen Umweltmanagement „Grüner Gockel“ und bemühen uns um eine kontinuierliche Verbesserung unserer Ziele.
7. Wir wollen zum Vorbild für andere werden, indem wir uns für den Umweltschutz engagieren.
8. Wir prüfen Investitionen auf ihre Naturverträglichkeit.
9. Wir informieren über Umweltaktivitäten im Kirchenboten und/oder Internet und tauschen uns mit anderen Stellen sowie Einrichtungen aus.
10. Wir verpflichten uns zur Information aller Gemeindemitglieder bei Umweltfragen und möchten sie zur Mitwirkung gewinnen.

## Einrichtungskennzahlen für alle Gebäude

Alternative: Das Grüne Datenkonto

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2012	Jahr: 2013	Jahr: 2014
1.	Beschäftigte (MA)	Anzahl	1,8	1,8	1,8
2.	Beheizbare Fläche	m <sup>2</sup>	570	570	570
3.	Nutzungsstunden	Nh	730	760	760
4.	Anzahl Gemeindeglieder	Gg	1400	1340	1317
5.	<b>Wärmeenergie</b>				
5.1	Aktuelle Gradtagszahl	Gtz	3218	3376	2691
5.2	Langjähriges Mittel	---	3396	3396	3396
5.3	Verbrauch gesamt	kWh	40512	40820	30938
5.4	Bereinigter Verbrauch	kWh/Gtz	48209	46127	40529
5.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	85	81	71
5.3	Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	66	61	53
5.4	Kosten der Wärmeenergie	Euro	2249,55	2266,66	1887,82
6.	<b>Strom</b>				
6.1	Verbrauch gesamt	kWh	8131	8225	6090
6.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	6,0	6,0	4,5
6.3	Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	11,1	10,8	8,0
6.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	1943,21	1965,68	1522,32
7.	<b>Wasser</b>				
7.1	Verbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	58	55	51
7.2	Verbrauch/Nutzungsstunden	m <sup>3</sup> /Nh	0,08	0,07	0,07
7.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	267,44	253,59	238,34
8.	<b>Papier</b>				
8.1	Verbrauch gesamt	Blatt	4000	4000	4000
8.2	Verbrauch/Gg	Blatt/Gg	2,85	2,98	3,04
8.3.1	Anteil chlorfrei	%	50	50	50
8.3.2	Anteil Recycling	%	50	50	50
9.	<b>Verkehr</b>				
9.1	Dienstfahrten	km/MA	666,7	666,7	611,1
9.1.1	PKW-Fahrten	%	83,33	83,33	82
9.1.2	Bahnfahrten	%	16,67	16,67	18
9.2	Motorisierter Pendelverkehr	km/MA	620	620	600
9.2.1	PKW-Fahrten	%	100	100	100
9.2.2	Bahn/ÖPNV	%	0	0	0
10.	<b>Abfall</b>				
10.1	Abfall gesamt	l	10500	10500	10500
10.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	500	500	500
10.3.1	Anteil Restmüll (Entsorgung)	%	38	33	38
10.3.2	Anteil Papier	%	24	29	32
10.3.3	Anteil Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	38	38	30
10.3.4	Anteil Biomüll	%	0	0	0
11.	<b>CO<sub>2</sub></b>				
11.1	Emission insgesamt	t	10,0	10,1	7,7
11.2	Emission/Gg	kg/Gg	7,3	7,7	6,0
11.3	Emission/Nutzungsstunde	kg/Nh	13,8	13,3	10,1

## DER GRÜNE GOCKEL - WAS IST DAS EIGENTLICH?

Die Landessynode hat im Jahr 2009 beschlossen, möglichst flächendeckend Umweltmanagementsysteme wie den „Grünen Gockel“ einzuführen. Der Erlenbacher Kirchenvorstand beschloss am 16. Juli 2013, an diesem Projekt teilzunehmen.

Ein Umweltteam wurde gebildet. Es kontrolliert regelmäßig die wichtigsten Daten und erarbeitet Verbesserungsvorschläge für die Umweltbilanz. Weil das kontinuierlich geschieht, wird ein Qualitätszirkel geschaffen.

Der „Grüne Gockel“ wurde speziell für kirchliche Einrichtungen geschaffen. Er erfüllt die Standards des europäischen Öko-Audits EMAS III (Eco Management and Audit Scheme). Das ist ein System der Europäischen Union für Umweltmanagement und Betriebsprüfung. Dazu gehört auch die Selbstverpflichtung, nicht nur die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten, sondern auch mit Bestandsaufnahmen, Soll-Ist-Vergleichen und Umweltprogramm die eigene Umweltbilanz fortlaufend zu verbessern.

Das Umweltzertifikat „Grüner Gockel“ wird nach erfolgreicher Begutachtung durch einen externen Prüfer von der bayerischen Landeskirche verliehen - für die Dauer von drei Jahren. Dann kann es erneuert werden.

### Der Grüne Gockel soll

- die Umweltbelastung verringern,
- Betriebskosten senken,
- Glaubwürdigkeit schaffen.

Einzelaktivitäten in der Gemeinde werden gebündelt, die Gemeindemitglieder werden informiert und nach Möglichkeit beteiligt. Je mehr Menschen eingebunden werden, desto mehr werden zum Mit-Tun angeregt. Hier hat die Kirche Vorbildfunktion. Im Konfirmanden-Kurs, im Mitarbeiterkreis der Jugend und in der Kirche mit Kindern wird auch die nächste Generation mit einbezogen.



## DIE BISHERIGE ARBEIT DES UMWELTTEAMS



Das Umweltteam (von links nach rechts):  
Rainer Schäfer,  
Peter Alsdorf,  
Wolfgang Gaede,  
Ursula Schieweck,  
Engelbert Scherf,  
Pfarrer Kreile,  
Johann Kugler und  
Mario Arndt

(nicht auf dem Bild:  
Martin Leder)

Photovoltaik auf dem Dach des Gemeindehauses (rechts, dann im Uhrzeigersinn), Baumpflanzaktion, Rasen anlegen und neu säen, die neue Felsenbirne, Fahrradflohmärkte 2014 und 2015, „Saubere Flur“ mit Konfirmanden und Kirchenvorstand



## BESTANDSAUFNAHME UND BEWERTUNG

Die Kennzahlen für Kirche und Gemeindehaus ergeben für die Jahre 2012 bis 2014 einen sinkenden Verbrauch von Wärmeenergie (bereinigter Verbrauch in kWh/Gradtagszahl):



2012	2013	2014
48209 kWh/Gtz	46127 kWh/Gtz	40529 kWh/Gtz

Der Stromverbrauch sank von 8131 kWh (2012) auf 6090 kWh (2014).

Auch der Wasserverbrauch wurde von 58 Kubikmeter (2012) auf 51 Kubikmeter im Jahr 2014 reduziert.

Insgesamt ergibt sich eine im Lauf der letzten drei Jahre sinkende Emission von Kohlendioxid von

10,0 t (2012)	10,1t (2013)	7,7 t (2014)
---------------	--------------	--------------



Bewertet wird dies so:  
Die Umweltbestandsaufnahme ergibt Schwerpunkte in den Bereichen:  
- Ressourcen sparen  
- Vorbildfunktion.

Hier gilt es weiterzuarbeiten. Entsprechend sollen die Schwerpunkte im Umweltprogramm gesetzt werden (siehe nächste Seite).

## UMWELTPROGRAMM

### Was sich das Umweltteam vorgenommen hat:

Der Kirchenbote wird seit 2014 auf Recycling - Papier gedruckt. Nach kurzfristiger Änderung im Jahr 2015 von seiten der Druckerei soll nun wieder Recycling-Papier verwendet werden.

Vor der Kirche soll ein Fahrradständer die Kirchenbesucher ermutigen, zum Kirchenbesuch mit dem Fahrrad zu fahren.

Für die Abfalltrennung werden im Gemeindehaus die nötigen Behälter bereitgestellt.

Bei allen Neueinkäufen von Elektrogeräten wird die Energieeffizienz beachtet. Defekte Glühbirnen werden mit LED - Leuchten ersetzt. Außerdem werden für Kirche und Gemeindehaus in Zukunft zwei getrennte Stromzähler die Überwachung der Verbräuche erleichtern (bisher gab es nur einen gemeinsamen Stromzähler!)

Beim Einkauf von Strom und Gas wurde bereits auf Öko-Strom aus erneuerbaren Energien und klimaneutralem Öko-Gas für Kirche und Gemeindehaus umgestellt. Die Temperatur der Gasheizung wird im Heizungsvorlauf auf 60 Grad begrenzt. In Zukunft soll eine Effizienz-Pumpe den Stromverbrauch der Gasheizung reduzieren. Außerdem sollen Alu-Folien an den Heizkörpern angebracht werden.

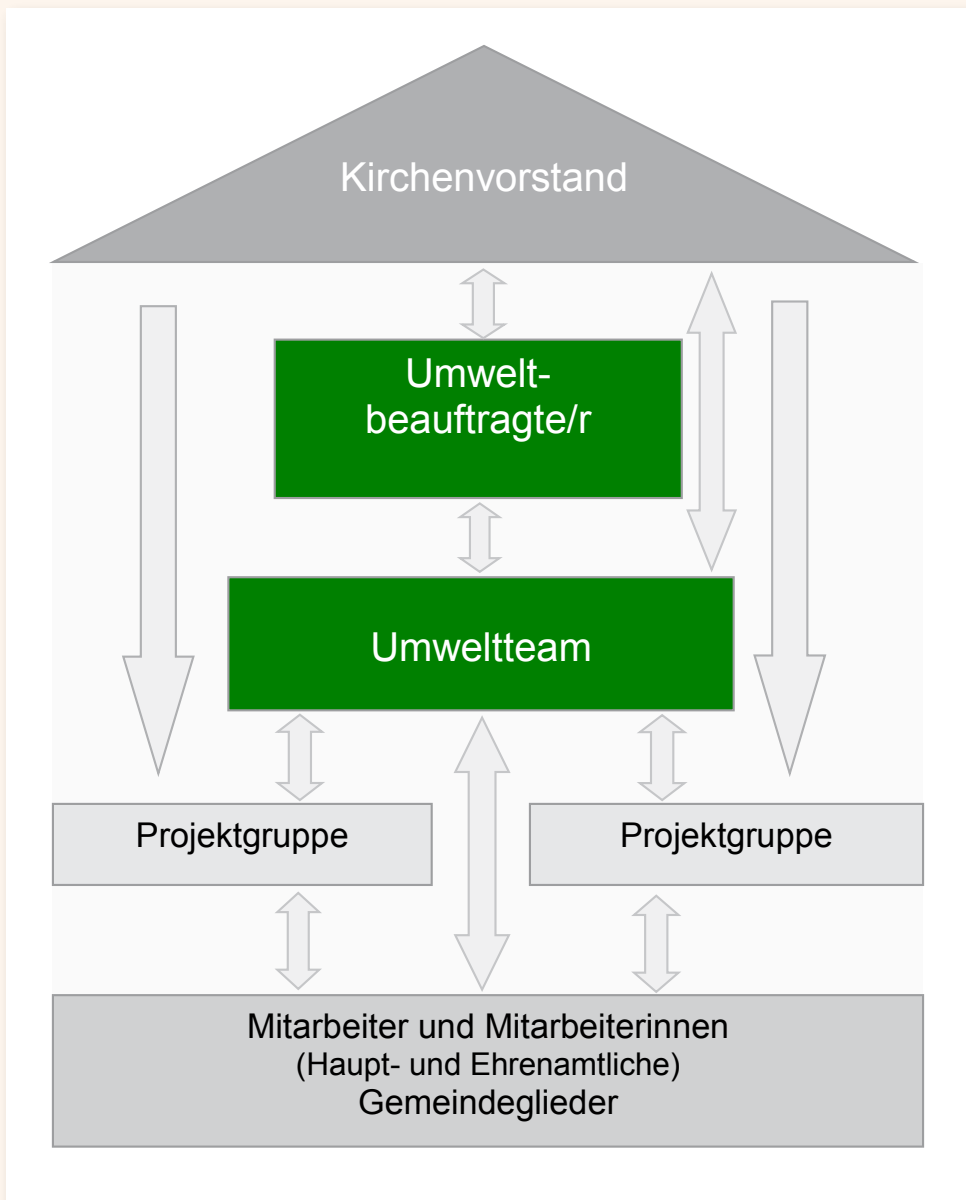
Der Sicherheit dienen Rauchmelder (Anbringungen werden optimiert), außerdem zusätzliche Schaumlöcher und eine Löschdecke im Gemeindehaus, ein zusätzlicher Feuerlöscher und Verbandskasten in der Küche des Gemeindehauses und die Steckdosensicherung im Jugendraum.

Dringend ist die Fensterinstandsetzung an der Westseite des Gemeindehauses sowie das Anbringen von Türschwellen an den Eingangstüren.

Zum zweiten Mal hat die Gemeinde an der Aktion „Saubere Flur“ der Stadt Erlenbach teilgenommen. Die soll fortgesetzt werden. Außerdem wird eine Patenschaft für eine Streuobstwiese angestrebt. Dafür verpflichtet sich die Kirchengemeinde, eine Streuobstwiese regelmäßig zu mähen, die Bäume zu schneiden und die Früchte zu ernten. Der Respekt vor der Umwelt beginnt vor der eigenen Haustür - deshalb hat das Umweltteam mit vereinten Kräften den Vorplatz des Gemeindehauses neu gestaltet. Dabei wurde mit der Pflanzung einer Felsenbirne auf eine im Klimawandel robuste, einheimische Baumart gesetzt.

Für das Personal der Kirchengemeinde sollen jährlich Schulungen durchgeführt werden, in denen auf die Ziele des Grünen Gockels hingewiesen und nach Möglichkeiten der kontinuierlichen Verbesserung gesucht wird.

## ORGANIGRAMM



Auf dieser Doppelseite kommt zusammen, was zusammengehört: Organigramm und Bild, Struktur und Inhalt, die tägliche Arbeit und die Vision.

## GOTTES AUGE WACHT ÜBER DER ERDE



Lucy D'Souza-Krone hat dieses Bild gemalt:  
Gottes Auge wacht über der Erde.

In der Mitte des Bildes wacht Gottes Auge – über der Erde mit den vier Jahreszeiten: Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter. Blaue Töne verwendet die Künstlerin für die kalten Zeiten, grau für den Schnee (unten rechts), die warmen Farben für den Sommer (oben links), und für den Herbst (oben rechts). Wenn Gottes Auge über der Erde wacht, dann geht es den Menschen und allen lebendigen Wesen gut – sie bekommen, was sie brauchen im rechten Maß und zum richtigen Zeitpunkt. So wachsen wir in der Gegenwart Gottes. Er sagt: „Wenn ihr auf meine Gebote hört, will ich eurem Land Regen geben zur rechten Zeit, Frühjahr wie Herbst, dass du einsammelst dein Getreide, deinen Wein und dein Öl und ich will deinem Vieh Gras geben auf deinem Felde, dass ihr esst und satt werdet.“ (5. Mose 11,13-15)



# Urkunde



**Evang. - Luth. Kirchengemeinde  
Erlenbach  
Martin-Luther-Platz 16  
63906 Erlenbach**

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht. Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

**097-160515-HT**

München, den 15.5.2015

Dr. Hans-Peter Hübner  
Oberkirchenrat

Bernd Brinkmann  
Arbeitsstelle Grüner Gockel

